

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	International Information Systems
E-Mail:	
Gastuniversität:	Kyonggi University Seoul-Suwon
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	International Industrial Information
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da mein Studiengang noch ein Semester im Ausland vorschreibt, musste ich mich für ein Auslandssemester bewerben. Meine Wahl fiel auf Südkorea, da ich während meines Bachelors bereits in Budapest war und ich eine neue Kultur erleben wollte. Beworben habe ich mich bei dem Lehrstuhl von Prof. Holtbrügge. Ich wurde zu einem Bewerbungsgespräch mit vier weiteren Studenten eingeladen, bei dem uns die üblichen Fragen wie z.B. warum speziell Südkorea etc... gestellt wurden. Nach ca. zwei Wochen kam dann die Zusage von dem Lehrstuhl.

Anschließend musste ich diverse Unterlagen an die Gasthochschule schicken, wie z.B. Kopie des Reisepasses, Zeugnisse etc., sowie auch ein Gesundheitszeugnis. Das alles wird einem aber nochmal im Detail gesagt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für das Studium in Südkorea benötigt man ein Studentenvisum. Die dafür benötigten Unterlagen werden auf der Seite des Südkoreanischen Konsulats aufgelistet. U.a. benötigt man den Letter of Acceptance von der Gasthochschule im Original, was durchaus mehrere auffordernde e-mails an den Koordinator der Gasthochschule mitführen kann.

Hat man alle Unterlagen zusammen, muss man das Visum persönlich beim Konsulat beantragen. Ich habe das Konsulat in Frankfurt gewählt. Nach ca. 3 Wochen habe ich meinen Reisepass samt Visum wieder bekommen.

Den Flug habe ich zunächst nur one-way gebucht, da ich am Ende des Semesters noch durch Asien reisen wollte. Geflogen bin ich mit China Eastern Airlines von Frankfurt über Shanghai nach Seoul. Gezahlt habe ich ca. €380. Am Flughafen wurden wir dann alle von der Gastuniversität eingesammelt und mit einem Bus zur Universität bzw. Wohnheim gebracht.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Gewohnt habe ich in einem Wohnheim direkt auf dem Gelände der Universität. Ich habe mir ein Zimmer mit einem Mitstudenten geteilt. Das Zimmer war nicht sehr groß, aber hatte alles was man zum Leben braucht. Aber es war auch nicht ganz günstig mit ca. €290 im Monat.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

An der Gastuniversität habe ich lediglich 3 Kurse belegt, da ich mir nicht mehr anrechnen lassen konnte. Dabei war man mit Einheimischen als auch mit anderen Austauschstudenten in einem Kurs. Die Anmeldung für die Kurse hat der „Buddy“ für einen übernommen und hat ohne Probleme geklappt. Jeder Kurse dauerte 3 Stunden am Stück.

Ein Sprachkurs wurde kostenlos angeboten, welchen ich aber nicht besucht habe.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuniversität war hauptsächlich durch den „Buddy“ eines jeden Studenten gegeben. Bei Fragen konnte man sich jederzeit an ihn wenden. Dies hat problemlos geklappt und alle Buddies waren sehr hilfsbereit. Wenn man Fragen direkt an das International Office hatte, musste man durchaus öfter eine e-mail schreiben oder am besten persönlich zum Koordinator gehen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

An der Gastuniversität wurde eine neue Bibliothek fertiggestellt. Diese habe ich jedoch wenig genutzt, da ich eher alleine auf dem Zimmer lerne. Die Bibliothek hatte während der Prüfungszeit 24 Stunden geöffnet.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Südkorea und vor allem Seoul hat natürlich sehr viel zu bieten. Sehenswürdigkeiten finden sich an fast jeder Ecke und Langeweile kommt da natürlich nicht auf. Ein absolutes Highlight in Sachen Essen ist das Koren BBQ. Dieses Essen verbindet die Menschen und wir haben es auch sehr oft mit Einheimischen Studenten gegessen. Geld-Abheben ist kein Problem, jedoch fällt je nach Bank eine entsprechende Gebühr an, jedoch kann man auch fast überall mit der Kreditkarte bezahlen. Eine südkoreanische Simkarte habe ich mir nicht gekauft, da man fast überall in der Stadt W-lan frei empfangen konnte.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten würde ich ähnlich wie in Deutschland einstufen. Das einzige Problem war, dass man nur eine Küche für das Komplette Wohnheim hatte. Dadurch war man gezwungen fast immer auswärts oder in der Mensa zu essen, was die Sache ein bisschen teurer machte. Ein Stipendium habe ich leider nicht bekommen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung war natürlich das Kennenlernen der ganzen Mitstudenten aus aller Welt und die neue Kultur in Südkorea. Die Menschen waren alle sehr hilfsbereit bei Fragen.

Eine wirklich schlechte Erfahrung kann ich nicht nennen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Koordinator der Gasthochschule: Youngmi Kang
youngmi0805@kyonggi.ac.kr

Im Vorfeld meldet sich auch der Buddy bei einem. Bei Fragen sollte man sich am besten an ihn wenden.